

PhpGroupware als Termin- und Projektmanager

Zeitwärtter

Enge Zusammenarbeit auch innerhalb von kleinen Teams erfordert gute Verwaltungswerkzeuge. Ein solches ist die Open-Source-Software PhpGroupware. **Von Tobias Hauser und Andi Pietsch**

Info

Auf einen Blick

- »PhpGroupware gehört zu den bekanntesten Open-Source-Groupware-Lösungen. Es enthält alle grundlegenden Funktionen wie Kalender, Notizen, Projektverwaltung und E-Mail.
- »Sie erfahren, wie Sie das komplexe Tool installieren, konfigurieren und einrichten.

Das brauchen Sie

- »PHP
- »MySQL oder PostgreSQL

» Groupware ist ein Software-Gattungsbegriff, für den nur schwer eine passende deutsche Entsprechung zu finden ist. Übersetzungsversuche wie Gruppenprogramme haben sich zu Recht nicht durchgesetzt. Noch am nächsten kommt kollaborative Software, denn genau darum geht es bei Groupware: um die Kollaboration, die Zusammenarbeit. Die dafür notwendigen Werkzeuge umfassen E-Mail-Versand, Kalender und Notizbuch und für Projektteams ein eigenes Projektmanagement mit Aufgaben. Genau diese Werkzeuge stellt PhpGroupware komplett webbasiert zur Verfügung.

Dabei verfolgt PhpGroupware ein recht interessantes Modell: Das Grundsystem stellt die Datenbanklogik und eine zentrale API für die Nutzerverwaltung und Zugriffsrechte zur Verfügung. Alle Funktionen sind in modular verwendbare Anwendungen oder auch Applikationen unterteilt. Das heißt, der Kalender ist eine Applikation, das Notizbuch ist eine weitere Applikation und ebenso die Projektverwaltung.

»Installation meistern«

Auf der Website von PhpGroupware (www.phpgroupware.org) finden Sie jeweils die aktuellste Version, die Sie dann über Sourceforge herunterladen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung war das Version 0.9.16.010. Lassen Sie sich nicht von den vielen Nummern erschrecken – mit den hinteren Nummern wird nur zwischen verschiedenen Bug-Fix-Versionen unterschieden.

PhpGroupware basiert, wie der Name schon sagt, komplett auf PHP 4 und empfiehlt als Datenbank MySQL

oder PostgreSQL. Dank integrierter Datenbankabstraktion sind allerdings auch andere Datenbanken wie MS SQL Server oder Oracle denkbar. Das komplette Paket enthält alle notwendigen Dateien – die Installationsroutine läuft komplett im Browser ab. PhpGroupware gibt es als Archiv im TAR.BZ2-, TAR.GZ- oder ZIP-Format. Die Größen schwanken zwischen 17 und 23 MByte. Im entpackten Zustand belegt die Grundversion von PhpGroupware dann knapp 40 MByte.

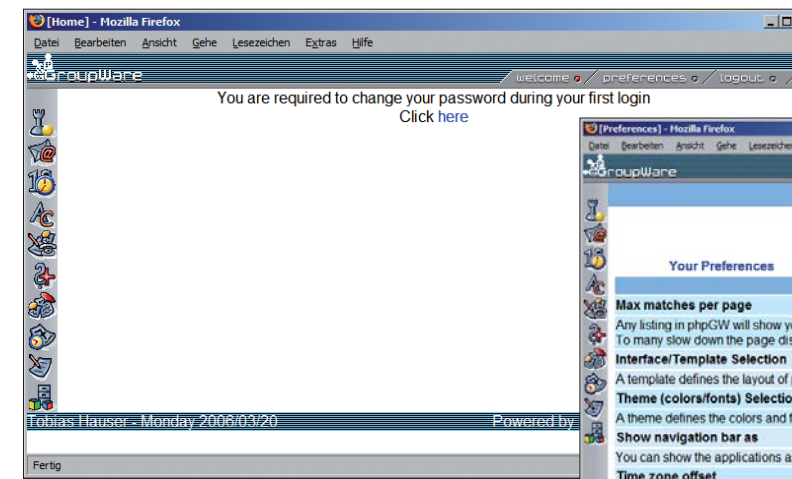
Entpacken Sie das Archiv auf Ihrem Webserver oder entpacken Sie es und laden es auf den Webserver hoch. Das Archiv enthält bereits ein Hauptverzeichnis *phpgroupware*, Sie müssen also vor dem Entpacken kein eigenes Verzeichnis anlegen, können aber natürlich den Namen des Hauptverzeichnisses ändern.

Wenn Sie nun das Hauptverzeichnis im Browser aufrufen, landen Sie automatisch im Setup von PhpGroupware. Es versteckt sich im Verzeichnis *setup* unter dem Hauptverzeichnis und kann – sofern nicht aus Sicherheitsgründen gelöscht – auch später jederzeit wieder aufrufen werden. Beim ersten Aufruf müssen Sie *header.inc.php* erzeugen, die grundlegende Konfigurationsdatei von PhpGroupware. Dazu prüft PhpGroupware zuerst, welche Datenbanken und welche PHP-Erweiterungen Sie installiert haben.

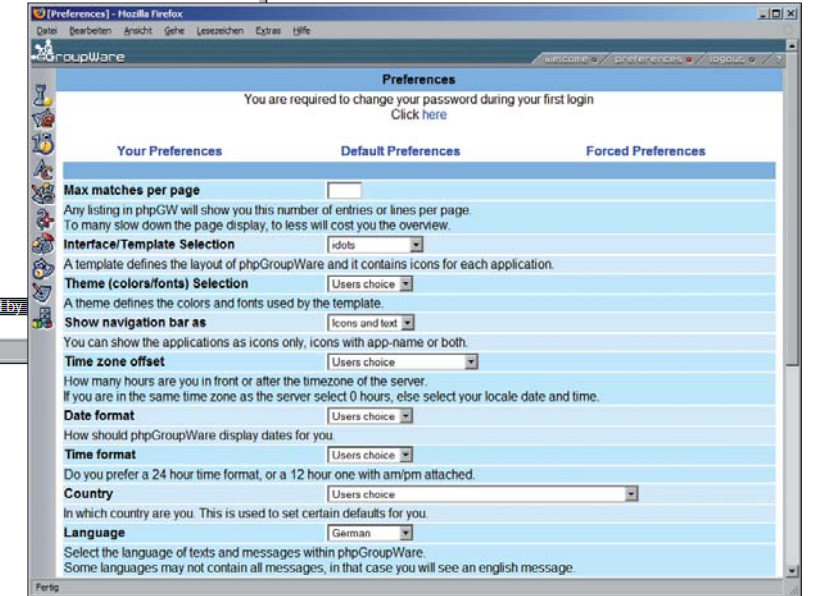
»Datenbank einrichten«

Die Datenbank selbst müssen Sie zuerst von Hand anlegen, oder Sie verwenden eine bestehende Datenbank. Dazu benötigen Sie einen Datenbanknutzer, der für diese Datenbank volle Rechte hat. Alle hier getroffenen Einstellungen landen in der PhpGroupware-Konfigurationsdatei. Wenn Sie im Hauptverzeichnis von PhpGroupware Schreibrechte besitzen, können Sie diese Datei direkt speichern. Andernfalls müssen Sie sie herunterladen und in das Hauptverzeichnis einspielen. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Schreibrechte für das Hauptverzeichnis nach dem Speichern der Konfigurationsdatei wieder aufheben.

Im nächsten Schritt erscheint der Setup-Übersichtsbildschirm. Dort gibt es zwei Optionen: *Header Admin Login* ist die gerade verlassene Seite, in der Sie die Konfigura-



Hässlich: Das Standardtemplate ist farblich gewöhnungsbedürftig.



Der Administrator kann den Nutzern Layout und Sprache aufzwingen.

tionsdatei *header.inc.php* anpassen können. *Setup, Config Admin Login* führt zu den Einstellungen des Systems. Dort geht es mit der Installation von PhpGroupware weiter.

»Grundsätzliches: Einstellungen«

Bis jetzt ist das System noch vollkommen leer: PhpGroupware hat noch keine Datenbanktabellen angelegt. Im Setup haben Sie nun die Möglichkeit, dies Schritt für Schritt zu ändern. Anfangs gibt es nur die Option, alle wichtigen Tabellen in die Datenbank zu installieren. Das dauert einen Moment, aber wenn die Datenbankverbindung klappt, erhalten Sie bald statt roter Kreuze grüne Haken.

Im zweiten Schritt konfigurieren Sie das System: Bei den Pfaden wählen Sie zuerst ein Verzeichnis für temporäre Dateien. Für dieses Verzeichnis benötigen Sie Schreibrechte. Als Nächstes sollten Sie das Verzeichnis für die in PhpGroupware gespeicherten Dateien angeben und anlegen. Aus Sicherheitsgründen sollte es außerhalb des Webservers liegen. Es besitzt die Unterverzeichnisse *files/groups* und *files/users*. Alle sollten Schreibrechte haben, damit die einzelnen PhpGroupware-Applikationen dort Dateien ablegen können. Die dritte wichtige Pfadeinstellung ist der URL zu PhpGroupware, also beispielsweise *http://localhost/phpgroupware* für eine lokale Installation.

Die *Host Informationen* enthalten Angaben zu eventuell vorhandenen Standard-FTP-Servern und zum Einsatz eines Proxy-Servers im Netzwerk. Bei *Authentifizierung* haben Sie die Wahl, ob Sie die Datenbank (SQL und SSL), ein LDAP-Verzeichnis oder ein Mail-Verzeichnis mit Benutzerkonten verwenden. Speziell für die LDAP-Anbindung geben Sie dann weiter unten noch die Details ein. Im Bereich *MCrypt* treffen Sie Einstellungen, wenn Sie die Session verschlüsseln und so gegen Session-Hijacking absichern möchten. Der letzte Bereich lässt Ihnen noch die Wahl, ob Sie Dateinformationen in der Datenbank oder als WebDAV ablegen wollen und ob Dateien im Dateisystem oder in der Datenbank gespeichert werden.

»Administratormühen«

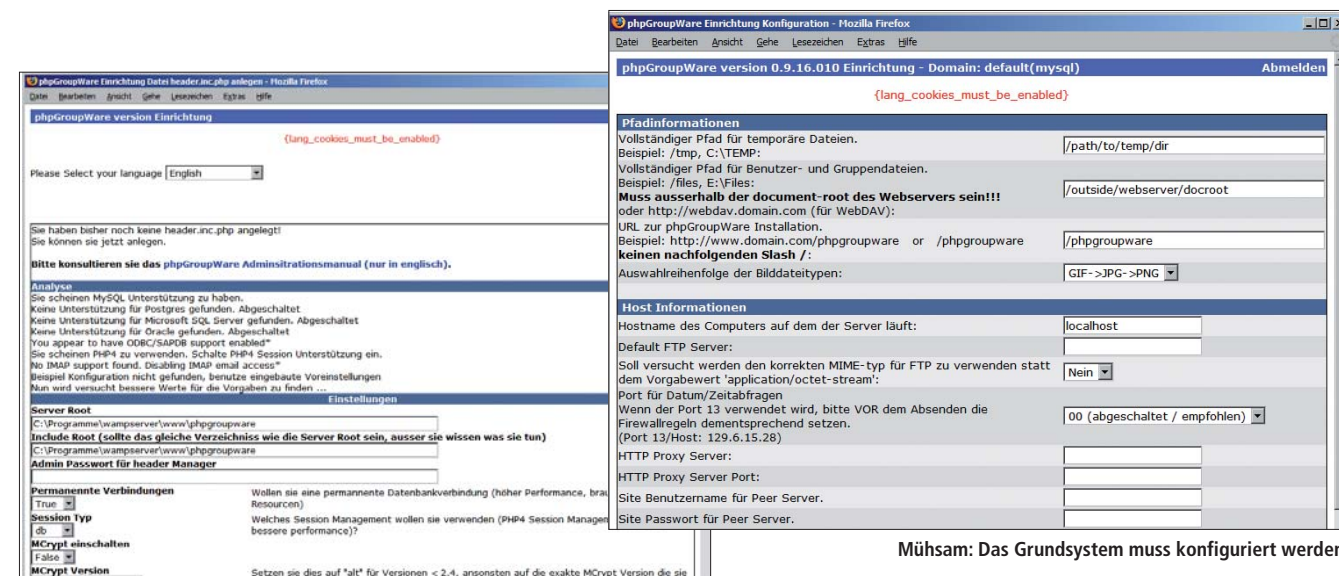
Bis jetzt haben Sie nur Rahmenparameter abgesteckt. Nun geht es an das System selbst. Im dritten Schritt des Setups installieren Sie Deutsch als Sprache. Klicken Sie dazu auf *Sprachen verwalten* und wählen Sie *German*. Sie können die Sprache nun als alleinige Sprache installieren oder sie

zur Standardsprache Englisch hinzufügen. Im vierten Schritt haben Sie die Möglichkeit, einzelne Applikationen zu aktualisieren oder zu entfernen. Dazu klicken Sie auf das Kontrollkästchen in der entsprechenden Spalte und wählen *Speichern*. In der Praxis benötigen Sie das nicht sofort, da Sie die zur Verfügung stehenden Applikationen auch als Administrator für die einzelnen Nutzer steuern können. Nun benötigen Sie noch einen Administrator-Account. In Schritt 2 erscheint dafür der Link *Hier klicken*. Für den Administrator geben Sie einen Nutzernamen, Vor- und Nachnamen sowie das Passwort an. Die Demo-Nutzer sollten Sie nicht erstellen. Sie können, sobald Sie sich als Administrator eingeloggt haben, sinnvollere Benutzer anlegen.

»Template-Wechsel«

Wenn Sie sich das erste Mal als Administrator einloggen, sehen Sie, dass das Standard-Template recht hässlich ist und alles noch in Englisch erscheint. Aber keine Angst, der Administrator kann das problemlos ändern. Für seine Einstellungen gibt es zwei mögliche Anlaufstellen: den Navigationspunkt *Preferences* (deutsch: *Einstellungen*) mit den persönlichen Einstellungen für die Site und den Navigationspunkt *Admin* mit Grundkonfiguration und Einstellungen für die einzelnen Applikationen. Den Navigationspunkt *Admin* sieht nur ein Nutzer, der auch Administrator ist, *Preferences* sieht jeder Nutzer. Allerdings hat der Administrator in den *Preferences* mehr Rechte: Er kann unter *Change Settings* und dort bei *Default Preferences* (deutsch: *Voreinstellungen*) dem Nutzer Vorgaben machen oder unter *Forced Preferences* (deutsch: *Erzwungene Einstellungen*) dem Nutzer Einstellungen aufzwingen. Letzteres ist sinnvoll, wenn es beispielsweise eine Standardsprache und ein Standard-Template geben soll oder Sie dem Nutzer lange Klickorgien ersparen möchten.

Wechseln Sie im vorliegenden Beispiel das Standard-Template zu *idots* und die Sprache zu *German*. Daraufhin erscheinen die Nutzereinstellungen als Hauptmenü



Mühsam: Das Grundsystem muss konfiguriert werden.

Datenbank und Passwörter werden in der Grundkonfiguration festgelegt.

Links

PhpGroupware-Quellen

Website von PhpGroupware

► www.phpgroupware.org

Projektseite von PhpGroupware als Teil des GNU-Projekts

► savannah.gnu.org/projects/phpgroupware

Offizielles PhpGroupware-Forum

► forum.phpgroupware.org

Nutzer-Mailingliste von PhpGroupware

► lists.gnu.org/mailman/listinfo/phpgroupware-users

Entwickler-Mailingliste von PhpGroupware

► lists.gnu.org/mailman/listinfo/phpgroupware-developers

auf der linken Seite und die Anwendungen in der oberen Leiste. Gerade am Anfang ist es außerdem sinnvoll, sich in den *Einstellungen* unter *Show navigation bar as* neben den Icons auch die Texte anzeigen zu lassen.

»Neue Kollaborateure«

PhpGroupware organisiert seine Nutzer in Gruppen. Der Administrator legt diese unter *Admin, Benutzergruppen* an und verwaltet sie. Unter *Admin, Benutzerkonten* fügen Sie neue Benutzer hinzu oder ändern bestehende. Das Rechtemanagement von PhpGroupware basiert auf Zugriffsrechten auf die einzelnen Anwendungen. Diese Rechte vergeben Sie für die Benutzergruppen oder für die einzelnen Anwender. Standardmäßig sieht der Administrator beispielsweise nur einige der Applikationen – andere wie Chat oder Forum sind ausgeblendet. Neben den Zugriffsrechten auf die Anwendung können Sie neuen Administratoren noch weitere ACL-Rechte (Access Level) zuweisen. Beispielsweise können Sie so einem zweiten Administrator-Nutzer untersagen, Benutzerkonten und Benutzergruppen zu bearbeiten.

Legen Sie nun einen neuen Anwender an (*Admin, Benutzerkonten* und dort *Hinzufügen*). Er soll Zugriffsrechte auf die E-Mail-Funktion und den Kalender erhalten. Da beide Rechte schon in der Benutzergruppe *Default* vergeben wurden, sind die Rechte hier doppelt vergeben. Prinzipiell sollten Sie Nutzern nur die Rechte direkt zuweisen, die für den jeweiligen Nutzer absolut entscheidend sind. Alle anderen Rechte sind besser in Gruppen organisiert, da Sie Rechte so auch bei einer großen Anzahl an Nutzern leicht wechseln können.

»Kalender mit Komfort«

Das System ist nun so weit eingerichtet. Sie können so viele Benutzer und Gruppen hinzufügen, wie Sie benötigen. Anschließend wird es Zeit, sich um die einzelnen Anwendungen zu kümmern. Eine der wichtigsten und beispielhaften Anwendungen ist der Kalender. Hier hat jeder Anwender die Möglichkeit, Termine zu definieren. Diese Termine können *privat* sein, sind also nur für den Nutzer sichtbar, oder sie werden im System veröffentlicht. Auch

die typischen Komfortfunktionen wie Prioritäten in drei Stufen, Alarm und Serientermine sind hier möglich. Außerdem lassen sich Gruppen und einzelne Kollegen als Teilnehmer zu Terminen einladen, und die eigene Teilnahme ist ebenfalls wählbar. Die Standarddarstellung für den Kalender ist die Monatsansicht. Dies lässt sich allerdings problemlos über die *Einstellungen* und dort den Bereich *Kalender, Einstellungen* ändern. Hier haben Sie beispielsweise auch die Möglichkeit, sich per E-Mail über neue Termine benachrichtigen zu lassen. Wie gewohnt trifft der Administrator hier auch *Voreinstellungen* oder gar *Erzwungene Einstellungen* für die anderen Nutzer.

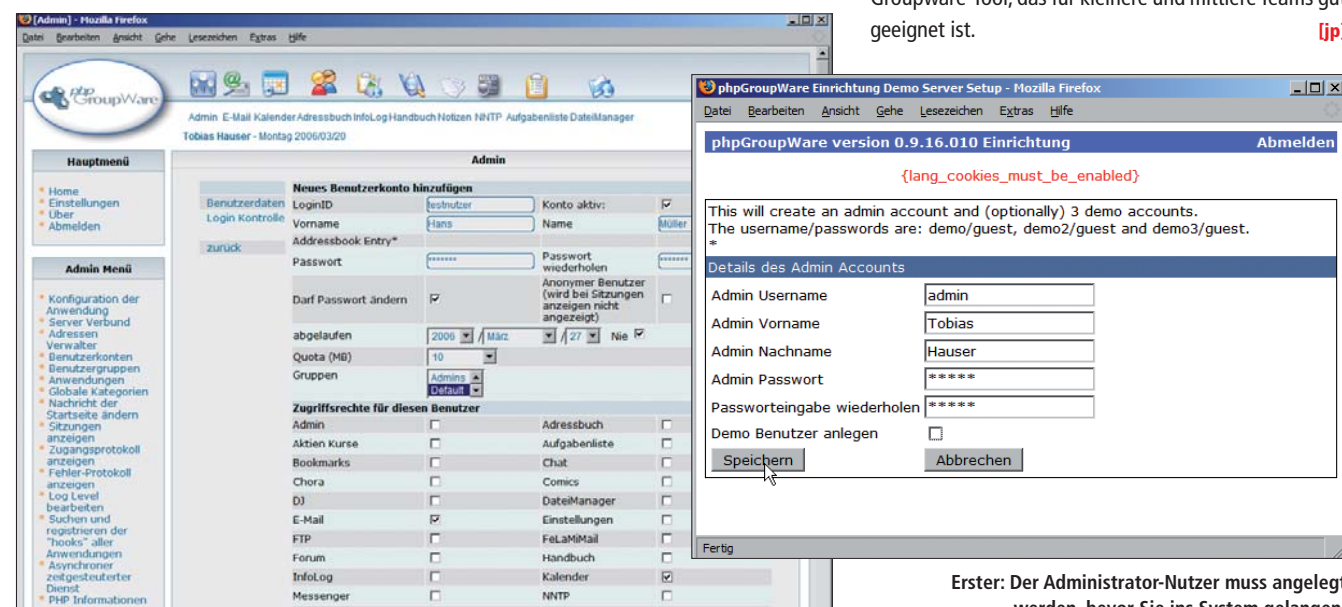
Bei größeren Arbeitsgruppen mit vielen Terminen haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, Kategorien einzurichten. PhpGroupware kennt drei Arten von Kategorien: globale Kategorien, die Sie im Menü *Admin* unter *Admin, Globale Kategorien* anlegen. Sie erhalten den Zusatz *<global>* zum Namen und sind in allen Applikationen verfügbar, die Kategorien verwenden.

Die zweite Art sind globale Kategorien, die nur auf die jeweilige Anwendung beschränkt sind. Beide Arten von globalen Kategorien kann nur ein Administrator mit dem ACL-Recht *Zugriff auf globale Kategorien* anlegen und bearbeiten. Die dritte Art sind normale Kategorien für Anwendungen. Diese darf jeder Anwender unter oder neben den globalen Kategorien der Anwendung anlegen. Sie sind allerdings nur für diesen Nutzer sichtbar.

»Fazit«

PhpGroupware erfordert vom Administrator Geduld in der Systemkonfiguration. Die Installation und die ersten Schritte sind etwas mühsam. Ist man dann aber erst einmal in einer aufgeräumten Administrationsoberfläche, findet man sich mit ein wenig Grundwissen zum Rechtemanagement von PhpGroupware gut zurecht. Aus der Vielzahl an verfügbaren Anwendungen hat dieser Artikel den Kalender herausgegriffen, da er in fast jeder Groupware-Umgebung notwendig ist. Die meisten anderen Anwendungen lassen sich auf ähnliche Art einstellen und nutzen. Für den auf Seiten des Administrators nicht zu unterschätzenden Aufwand erhalten Sie ein vollwertiges Web-Groupware-Tool, das für kleinere und mittlere Teams gut geeignet ist. [jp]

Der neue Nutzer erhält nur auf zwei Applikationen Zugriff.



Erster: Der Administrator-Nutzer muss angelegt werden, bevor Sie ins System gelangen.